

# **ALBA SE**

Halbjahresfinanzbericht  
der  
ALBA SE und der mit ihr verbundenen  
Tochtergesellschaften (Konzern)

für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016

## Inhaltsverzeichnis

Die Aktie.....	3
----------------	---

### Konzern-Zwischenlagebericht

A. Grundlagen des Konzerns .....	3
B. Wirtschaftsbericht .....	4
B.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen .....	4
B.2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen .....	5
B.3. Geschäftsverlauf .....	6
B.3.1. Stahl- und Metallrecycling .....	6
B.3.2. Dienstleistung .....	6
C. Lage.....	7
C.1. Ertragslage .....	7
C.2. Vermögenslage.....	8
C.3. Finanzlage .....	9
D. Nachtragsbericht.....	9
E. Chancen- und Risikobericht .....	9
E.1. Chancen.....	9
E.2. Risiken .....	10
F. Weitere Angaben .....	10
F.1. Verwaltungsrat.....	10
F.2. Mitarbeiter.....	10
F.3. Umwelt und Nachhaltigkeit.....	11
G. Prognosebericht.....	11
G.1. Entwicklung der Segmente.....	11
G.2. Entwicklung des Konzerns .....	12

### Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Bilanz.....	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	15
Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen.....	16
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	17
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	18
Konzern-Anhang .....	19

Kontakt .....	30
---------------	----

## **Die Aktie**

Die ALBA Group plc & Co. KG als Mutterunternehmen der ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen bilden zusammen die ALBA Group. Die ALBA Group gehört weltweit zu den zehn größten Unternehmen für Umweltdienstleistungen, Recycling und Sekundärrohstoffhandel. Durch die Geschäftstätigkeit der Gruppe werden jedes Jahr rund 6,6 Millionen Tonnen klimaschädliche Treibhausgase eingespart.

Die ALBA Group plc & Co. KG ist größter Aktionär der ALBA SE. Die Stimmrechte der Gesellschaft sind den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die ALBA Finance plc & Co. KGaA, die ALBA Finance Holding plc, die ALBA Group Europe plc, die Alpsee Ltd. und die Eibsee Ltd., jeweils mit statutarischem Sitz in London/Großbritannien und Verwaltungssitz in Berlin, zuzurechnen. Am 31. Dezember 2015 waren dies Stimmrechte aus 9.135.777 Aktien (92,843 Prozent). Die übrigen 7,157% befinden sich in Streubesitz, kein Anteil übersteigt die Schwelle von 3% oder mehr.

Der Start in das Jahr 2016 verlief an den deutschen Aktienmärkten unerwartet schwach und die führenden Indizes verbuchten bereits in den ersten Handelswochen herbe Verluste. Sorgen um eine Abschwächung der chinesischen Wirtschaft belasteten die Börsen weltweit und bescherten dem deutschen Leitindex DAX den schlechtesten Jahresstart seit 1988. Nachdem Anfang Februar an den Börsen die Halbjahrestiefstände markiert wurden, trugen die Notenbanken mit ihren Maßnahmen im weiteren Verlauf zu einer Beruhigung der Märkte bei. Es kam zu einer Erholung auf breiter Front. Verbesserte Konjunkturdaten aus China und ein festerer Ölpreis hellten die Stimmung zusätzlich auf. Die führenden Indizes bauten ihre Gewinne im zweiten Quartal deutlich aus. Mit dem Näherrücken der britischen Abstimmung über einen möglichen Austritt aus der Europäischen Union (EU) am 23. Juni stieg die Nervosität der Anleger, was sich in den erhöhten Volatilitäten der Aktienkurse widerspiegelte. Das Votum der Briten für einen Ausstieg aus der EU überraschte die globalen Aktienmärkte, die mit massiven Kursabschlägen auf diese Nachricht reagierten. Zwar erholten sich die Finanzmärkte in den letzten Handelstagen des Berichtszeitraumes von ihren Tiefständen, die Halbjahresbilanz fiel aber dennoch enttäuschend aus. Während der deutsche Leitindex DAX ein Minus von 9,89% verzeichnete, büßten MDAX und SDAX 4,48% beziehungsweise 3,48% ein. Der Technologieindex TecDAX gehörte mit einem Abschlag von 12,55% zu den größten Verlierern im ersten Halbjahr 2016.

Der Kursverlauf der ALBA SE-Aktie zeigte sich relativ unbeeindruckt von den allgemeinen Entwicklungen an den Börsen. Die ALBA SE-Aktie notierte bei Eröffnung des XETRA-Handels am 4. Januar 2016 mit 51,98 Euro. Der Höchstkurs lag im ersten Halbjahr bei 53,22 Euro, der Tiefstkurs bei 47,39 Euro. Am Ende des Berichtszeitraums, dem 30. Juni 2016, schloss die Aktie der ALBA SE mit 48,20 Euro.

## **Konzern-Zwischenlagebericht**

### **A. Grundlagen des Konzerns**

Die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG (ALBA Group KG) eingebunden. Auf der Ebene der ALBA Group KG und der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen (ALBA Group) sind Zentralbereiche wie beispielsweise Treasury, Steuern und Unternehmenskommunikation angesiedelt. Ihre Aufgaben

und Services erstrecken sich auch auf die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen.

Zwischen der ALBA SE und der ALBA Group KG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Gemäß diesem Vertrag verpflichtet sich die ALBA Group KG auf Verlangen eines jeden außenstehenden Aktionärs der ALBA SE, dessen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,60 Euro je Aktie gegen eine Barabfindung in Höhe von 46,38 Euro je ALBA SE-Aktie zu erwerben (Barabfindungsangebot).

Diejenigen außenstehenden Aktionäre der ALBA SE, die das Barabfindungsangebot nicht annehmen wollen, haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung (Ausgleichszahlung). Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Über die Höhe von Barabfindung und Ausgleichszahlung ist beim Landgericht Köln ein Spruchverfahren nach Spruchverfahrensgesetz anhängig. Das Landgericht Köln hatte in einer ersten mündlichen Verhandlung am 20. April 2012 im Spruchverfahren das Vorbringen der Antragsteller und der Antragsgegnerin (ALBA Group KG) erörtert und am 15. Juni 2012 beschlossen, ein neues Sachverständigengutachten in Auftrag zu geben, das eine eigenständige Berechnung des Unternehmenswertes unter "angemessener Berücksichtigung der dazu abgegebenen Erklärungen" bis Mitte 2014 vornehmen sollte. Nach einer Befangenheitsrüge eines Antragstellers und deren Ablehnung durch das Gericht nahm der vom Landgericht Köln bestellte Sachverständige Ende 2013 seine Arbeit auf. Der Sachverständige hat sein Gutachten zur Ermittlung des Unternehmenswertes der ALBA SE vorgelegt. Antragsteller und Antragsgegnerin haben Einwände gegen das Gutachten erhoben. Das Landgericht Köln hat daher den Sachverständigen mit einem Ergänzungsgutachten beauftragt, das dieser Ende Mai 2016 vorgelegt hat. Der Sachverständige kommt zu dem Ergebnis, dass die Einwände der Antragsteller sowie der Antragsgegnerin aus seiner Sicht nicht überzeugen und er somit an dem Ergebnis seines ursprünglichen Gutachtens festhalte. Aufgrund der Aussage des Sachverständigen ist es möglich, dass eine erstinstanzliche Entscheidung noch im laufenden Geschäftsjahr erfolgt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hat die ALBA SE sämtliche Anteile an der INTERSEROH Management GmbH an die ALBA Group KG veräußert. Der Abgang der Gesellschaft hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der ALBA SE-Gruppe.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **B.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### Segment Stahl- und Metallrecycling

Die Weltrohstahlproduktion reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 1,9%. Die Produktion in der EU sank um 6,1%, in Deutschland um 1,2%. Während die deutsche Stahlproduktion mit Eisenerz nur um 0,1% zurückging, sank die Elektrostahlproduktion, bei der überwiegend Stahlschrotte eingesetzt werden, um 3,1%. China fuhr seine Stahlproduktion trotz des gesunkenen Eigenbedarfs auch im ersten Halbjahr 2016 nicht zurück. Vielmehr stieg die chinesische Stahlproduktion im April des Berichtszeitraums auf einen historischen Rekordwert, wie das Nationale Statistikbüro der Volksrepublik im Mai bekannt gab. Die Überkapazitäten steuerte das Land in den Weltmarkt ab. Auf das erste Halbjahr bezogen hat China so viel Stahl verschifft wie noch nie zuvor. Laut Wirtschaftsvereinigung Stahl unterstützte die Volksrepublik

gleichzeitig ihre Stahlindustrie mit staatlich vergünstigten Rohstofflieferungen oder Energiebezügen.

Nachdem die Türkei – der weltweit größte Importeur von Stahlschrotten – von März bis Anfang Mai zusätzlich Eisenschrotte nachgefragt hatte und die Preise in diesen Monaten um 96,50 Euro pro Tonne stiegen, tendierte der Import deutscher Schrotte ab der zweiten Maiwoche gegen null und der Preis der Leitschrottsorte 2 stürzte im Juni um 62,30 Euro pro Tonne.

Laut Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. (BDSV) betrug der durchschnittliche Lagerverkaufspreis der Leitschrottsorte 2 in den ersten sechs Monaten 166,60 Euro pro Tonne und lag damit um 50 Euro pro Tonne unter dem durchschnittlichen Wert des Vorjahresvergleichszeitraums von 216,60 Euro pro Tonne.

Die wirtschaftliche Lage der deutschen Metallrecyclingwirtschaft und des deutschen Metallhandels war gemäß dem Verband Deutscher Metallhändler e.V. (VDM) im ersten Halbjahr von großen Unsicherheiten geprägt.

Die Preise für Nichteisen-Metalle waren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenfalls rückläufig. Der Durchschnittspreis für Aluminium sank um 13% auf 1.544 US-Dollar pro Tonne, während sich der durchschnittliche Preis für eine Tonne Kupfer um 20,7% auf 4.701 US-Dollar und der Durchschnittspreis für eine Tonne Nickel um 36,6% auf 8.662 US-Dollar reduzierten.

### Segment Dienstleistung

Der private Konsum blieb in den ersten zwei Quartalen 2016 Treiber der konjunkturellen Entwicklung.

Das Transportverpackungsgeschäft war von einem weiterhin intensiven Wettbewerb mit hohem Druck auf die Margen gekennzeichnet.

Die siebte Novelle der Verpackungsverordnung zeigte auch in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres Wirkung. Durch Abschaffung der Eigenrücknahme und die erhebliche Verschärfung der Anforderungen an die Branchenlösungen ist es zu einer Stabilisierung der im Jahr 2015 erhöhten lizenzierten Mengen gekommen.

Die Preise für die Fraktion Altpapier lagen im Berichtszeitraum je nach Sorte im Durchschnitt um 14,5% bis 44,7% über den Durchschnittspreisen im ersten Halbjahr 2015, während die Preise für Folie je nach Sorte gegenüber den Mittelwerten des Vorjahresvergleichszeitraums um 11,3% bis 46,4% sanken. Der Durchschnittspreis für transparentes PET reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 45%, der für buntes PET um 77,8%.

Außerdem war das Dienstleistungsgeschäft geprägt von gestiegenen Kosten für die thermische Verwertung.

## **B.2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen**

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen.

**B.3. Geschäftsverlauf****B.3.1. Stahl- und Metallrecycling**

Die unter B.1. dargestellten extrem schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben nicht ohne Auswirkungen auf das Segment Stahl- und Metallrecycling.

Sowohl die Fe- als auch die NE-Mengen lagen in den ersten beiden Quartalen 2016 unter den gehandelten Mengen des Vorjahresvergleichszeitraums. Die Fe-Mengen beliefen sich auf 695 tto (i. Vj.: 1.118 tto) die NE-Mengen auf 123 tto (i. Vj.: 183 tto). Die um Portfolioanpassungen bereinigten Vorjahreswerte betragen bei den Fe-Mengen 935 tto und bei den NE-Mengen 177 tto.

Der Umsatz reduzierte sich aufgrund des Preisverfalls und der Nachfrageschwäche im Markt um 304,3 Mio. Euro auf 317,1 Mio. Euro (-49,0%).

Trotz der schwierigen Marktsituation konnten die Margen sogar geringfügig gesteigert werden. Der Mengenrückgang führte jedoch zu einer signifikanten Reduzierung des Rohertrags. Hinzu kommt, dass im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 die Erträge aus den Veräußerungen im Rahmen der Portfoliooptimierung entfallen sind. Diese Effekte konnten durch Einsparungen bei den Ausgangsfrachten und Transport- und Lagerkosten in Höhe von 7,5 Mio. Euro sowie bei den Personalaufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro teilweise kompensiert werden. Insgesamt sinkt das EBITDA gegenüber dem Vergleichszeitraum um 10,7 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro.

Beim EBT ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Rückgang von 7,2 Mio. Euro auf -2,0 Mio. Euro zu verzeichnen. Den zuvor beschriebenen Effekten stehen geringere Abschreibungen und Zinsaufwendungen als im Vergleichszeitraum gegenüber.

Die Investitionen liegen mit 1,6 Mio. Euro unter den Investitionen der ersten sechs Monate 2015 (3,1 Mio. Euro). Besonders in die Bereiche technische Anlagen und Maschinen sowie Fuhrpark wurde aufgrund unsicherer Erwartungen nach dem zweiten Halbjahr 2015 nur zurückhaltend investiert.

**B.3.2. Dienstleistung**

Die Umsatzerlöse im Bereich der Transportverpackungen sanken in den ersten sechs Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum nur unwesentlich. Preisnachlässen, die Kunden aufgrund des harten Wettbewerbs eingeräumt wurden, standen Neuverträge und eine positive Entwicklung des Auftragsbestands gegenüber. Erlösrückgänge durch gesunkene Folienpreise wurden kompensiert durch höhere Vermarktungspreise im Bereich Pappe/Papier/Karton.

Das Geschäft mit Verkaufsverpackungen blieb im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf gleichem Niveau. Der Marktanteil des Dualen Systems Interseroh erhöhte sich leicht.

Der Umsatz der Dienstleistung Recycling Solutions Interseroh (RSI) stieg marginal, was im Wesentlichen aus höheren Auftragsvolumina mit Bestandskunden resultiert.

Insgesamt bewegen sich die Umsatzerlöse im Segment Dienstleistung in den ersten beiden Quartalen 2016 mit 174,4 Mio. Euro über den Umsätzen des Vorjahresvergleichszeitraums (i. Vj.: 172,1 Mio. Euro).

Das EBITDA und das EBT betragen 13,5 Mio. Euro beziehungsweise 13,8 Mio. Euro und liegen damit jeweils über ihren Vorjahresvergleichswerten von 11,5 Mio. Euro beziehungsweise 10,8 Mio. Euro. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere geschäftsmodellbedingte periodenfremde Effekte aus dem operativen Systemgeschäft, denen zum Teil höhere Provisionsaufwendungen entgegenstehen.

Das Investitionsvolumen im ersten Halbjahr 2016 liegt mit 1,2 Mio. Euro über dem des Vorjahresvergleichszeitraums (0,9 Mio. Euro).

## **C. Lage**

Im Januar 2016 ist der ALBA SE mitgeteilt worden, dass die ALBA Group KG als Muttergesellschaft der ALBA SE beabsichtigt, die ALBA SE im Laufe des Geschäftsjahres 2016 anzuweisen, die Gesellschaften des Segmentes Dienstleistung ohne die ALBA SE sowie zwei Gesellschaften des Segmentes Stahl- und Metallrecycling an die ALBA Group KG selbst oder eine andere Gesellschaft innerhalb der ALBA Group zu veräußern. Die Auswirkungen dieser Maßnahme auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ALBA SE-Gruppe sind dem Nachtragsbericht im Geschäftsbericht 2015 der ALBA SE zu entnehmen. Eine Anweisung ist bisher noch nicht erfolgt. Zum Aufstellungszeitpunkt sind zudem die Veräußerungserlöse und der Zeitpunkt des Abgangs ungewiss. Daher können die finanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit noch nicht verlässlich geschätzt werden.

### **C.1. Ertragslage**

Die Umsatzerlöse sind entsprechend den Erwartungen im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum deutlich zurückgegangen und sanken um 301,5 Mio. Euro (-38,0%) auf 491,1 Mio. Euro. Im Segment Dienstleistung erhöhten sich die Umsatzerlöse um 2,3 Mio. Euro (+1,4%) auf 174,4 Mio. Euro und lagen damit über dem Vorjahreswert, während es im Segment Stahl- und Metallrecycling zu einem deutlichen Umsatzeinbruch kam. In diesem Segment reduzierten sich die Umsatzerlöse um 304,3 Mio. Euro (-49,0%) auf 317,1 Mio. Euro, insbesondere wegen niedrigerer Preise und geringerer Mengen gegenüber den ersten sechs Monaten 2015.

Der Materialaufwand sank mit 41,9% gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 korrespondierend zur Umsatzentwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 8,4 Mio. Euro (32,7%) auf 17,4 Mio. Euro gesunken. Die Erträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten im Rahmen der Portfoliooptimierung, die Erträge aus IT-Dienstleistungen an Dritte sowie die Erträge aus Währungskursgewinnen haben sich insgesamt um 13,8 Mio. Euro reduziert. Demgegenüber stehen um 6,5 Mio. Euro höhere Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten, die unter anderem im Zusammenhang mit dem operativen Systemgeschäft stehen.

Der Personalaufwand sank um 4,4 Mio. Euro (-10,2 %) und spiegelt damit den um 11,0% gesunkenen durchschnittlichen Mitarbeiterbestand wider.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 13,1 Mio. Euro (17,2%) auf 63,3 Mio. Euro. Hierzu haben im Wesentlichen um 7,5 Mio. Euro geringere Ausgangsfrachten, Transport- und Lagerkosten und um 4,6 Mio. Euro niedrigere Betriebsaufwendungen beigetragen. Darüber hinaus konnten die Währungsverluste und die Aufwendungen aus IT-Dienstleistungen um insgesamt 4,6 Mio. Euro reduziert werden. Gegenläufig haben sich die

Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Verkaufsprovisionen um insgesamt 3,0 Mio. Euro erhöht.

Die Verringerung des EBITDA um 8,7 Mio. Euro (35,2%) auf 16,0 Mio. Euro entfällt mit 10,7 Mio. Euro auf das Segment Stahl- und Metallrecycling. Das Segment Dienstleistung hingegen kann eine Steigerung des EBITDA um 2,0 Mio. Euro verzeichnen.

Das EBT reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,3 Mio. Euro (26,6%) auf 11,7 Mio. Euro. Positiv wirkt sich hierbei die Verbesserung des Finanzergebnisses um 2,7 Mio. Euro sowie die Reduzierung der Abschreibungen um 1,7 Mio. Euro aus.

## C.2. Vermögenslage

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 hat sich die Bilanzsumme um 43,4 Mio. Euro (-10,8%) auf 401,5 Mio. Euro verringert. Im Zusammenspiel mit dem Konzernergebnis hat sich die Eigenkapitalquote von 25,6% auf 31,6% verbessert.

Aus den lang- und kurzfristigen Vermögenswerten wurden insgesamt 142,7 Mio. Euro in den Posten „Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuft Veräußerungsgruppe gehören“, umgegliedert. Korrespondierend zu den Aktiva wurden bei den Passiva 122,0 Mio. Euro dem Posten „Schulden, die der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind“, zugeführt. Es handelt sich hierbei um Vermögenswerte und Schulden von Gesellschaften des Segmentes Dienstleistung (ohne die ALBA SE).

Mio. Euro	Bilanz		Delta	Bilanz		Umgliederung	Bilanz	
	31.12.2015	2015 - 1. HJ. 2016	2015 - 1. HJ. 2016	vor Umgliederung	30.06.2016	30.06.2016	nach Umgliederung	30.06.2016
Immaterielle Vermögenswerte	19,5		-1,0	18,5		-1,6	16,9	
Sachanlagen	50,7		-2,3	48,4		-4,2	44,2	
Finanzanlagen	1,3		-0,3	1,0		-1,0	0,0	
Vorräte	41,4		-6,1	35,3		-1,7	33,6	
Forderungen aus LuL	107,9		13,0	120,9		-55,4	65,5	
Finanzielle Vermögenswerte	149,1		-57,7	91,4		-64,9	26,5	
Sonstige Forderungen	19,6		5,9	25,5		-8,6	16,9	
Steueransprüche	6,0		4,4	10,4		-0,4	10,0	
Zahlungsmittel und -äquivalente	6,0		0,7	6,7		-4,9	1,8	
Vermögenswerte zur Veräußerung						142,7	142,7	
<b>Aktiva</b>	<b>401,5</b>		<b>-43,4</b>	<b>358,1</b>		<b>0,0</b>	<b>358,1</b>	
Eigenkapital	102,7		10,5	113,2			113,2	
Rückstellungen	35,0		-1,4	33,6		-8,5	25,1	
Finanzielle Schulden	27,3		-7,9	19,4		-3,2	16,2	
Verbindlichkeiten aus LuL	141,2		9,5	150,7		-93,4	57,3	
Sonstige Verbindlichkeiten	88,3		-53,7	34,6		-16,9	17,7	
Steuerschulden	7,0		-0,4	6,6			6,6	
Schulden zur Veräußerung						122,0	122,0	
<b>Passiva</b>	<b>401,5</b>		<b>-43,4</b>	<b>358,1</b>		<b>0,0</b>	<b>358,1</b>	

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Veränderungen vor Umgliederung.

Die Veränderungen der unter den kurzfristigen Vermögenswerten beziehungsweise Schulden ausgewiesenen Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus stichtagsbedingten Effekten. Darüber hinaus reduzierten sich die finanziellen Vermögenswerte durch die Verringerung der Cashpooling-Forderung in Höhe von 57,3 Mio. Euro. Ursächlich dafür ist überwiegend der zahlungswirksame Ausgleich der Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ALBA Group KG in Höhe von 37,9 Mio. Euro, der zu einer entsprechenden Reduktion der Sonstigen Verbindlichkeiten geführt hat.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 10,5 Mio. Euro auf 113,2 Mio. Euro. Dies resultiert vornehmlich aus dem Konzernergebnis in Höhe von 11,2 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Factoringinstitut aus den erhaltenen Einzahlungen von Forderungsschuldern gingen um 7,3 Mio. Euro zurück und vermindern dadurch die Finanziellen Schulden entsprechend.

### **C.3. Finanzlage**

Die ALBA SE-Gruppe ist über die ALBA Group KG in eine gruppenweite Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement in ein zentrales Finanzmanagement eingebunden. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der ALBA SE-Gruppe sicherzustellen, um jederzeit Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Hierzu nehmen die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften am Cashpooling-Verfahren der ALBA Group KG teil. Die liquiden Mittel werden gruppenweit zusammengefasst, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst in der Kapitalflussrechnung neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln in Höhe von 1,8 Mio. Euro (i. Vj.: 6,0 Mio. Euro) auch den Cashpool-Saldo mit der ALBA Group KG in Höhe von 20,8 Mio. Euro (i. Vj.: 141,3 Mio. Euro) sowie den Saldo aus Zahlungsmitteln sowie Cashpooling-Forderungen und -Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe von 68,2 Mio. Euro, sodass der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende des Berichtszeitraumes 90,8 Mio. Euro beträgt (i. Vj.: 147,3 Mio. Euro). Die im Zahlungsmittelbestand zusammengefassten Salden unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

Die Entwicklung des Cash Flows ist im Konzernanhang unter Nummer 5 dargestellt.

### **D. Nachtragsbericht**

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Ende des Zwischenabschlusses vor.

### **E. Chancen- und Risikobericht**

Zu den strategischen und operativen Chancen und Risiken wird auf die Ausführungen auf den Seiten 75 bis 88 des Geschäftsberichtes 2015 verwiesen, die nach wie vor gültig sind. Unter der Annahme der Einhaltung der Vereinbarungen und Zusagen aus dem Kreditvertrag stellen die zum 30. Juni 2016 identifizierten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit eine Bestandsgefährdung dar. Seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses am 25. April 2016 haben sich nachstehende Chancen und Risiken ergebnisbeziehungsweise verändert.

#### **E.1. Chancen**

##### Dienstleistung

Das aktuell diskutierte neue Verpackungsgesetz, das noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden soll, kann zu einer weiteren Stabilisierung im Markt der

Verkaufsverpackungen führen. Eine solche Entwicklung ist abhängig von den Inhalten des Verpackungsgesetzes.

## **E.2. Risiken**

### **Segmente**

#### Stahl- und Metallrecycling

Für den Markt der Fe- und NE-Metalle bestehen konjunkturelle Risiken aufgrund der zahlreichen geopolitischen Krisenherde. Insbesondere die jüngsten politischen Entwicklungen in der Türkei könnten Auswirkungen auf die Nachfrage nach Schrotten haben.

Ein weiteres Risiko stellt das Ausmaß der Stahlproduktion in China dar. Wenn die Volksrepublik im Dezember dieses Jahres den Status einer Marktwirtschaft erhält, ihre Stahlproduktion nicht drosselt und eine Reform des europäischen Anti-Dumping-Rechts nicht rechtzeitig verabschiedet wird, könnte es schwierig werden, die nach Europa zu Dumpingpreisen exportierten Stähle mit europäischen Zöllen zu belegen. Dies könnte sich nachteilig auf die Nachfrage und die Preise für Fe-Schrotte auswirken.

#### Dienstleistung

Das Management sieht je nach Ausgestaltung der Inhalte des Verpackungsgesetzes Risiken im Markt der Verkaufsverpackungen, geht aber insgesamt davon aus, dass aufgrund der Entwicklungen das Chancenpotenzial überwiegt.

## **F. Weitere Angaben**

### **F.1. Verwaltungsrat**

Mit gerichtlichem Beschluss vom 14. Januar 2016 wurde Herr Dirk Beuth als Verwaltungsratsmitglied bestellt. Das Mandat endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 7. Juni 2016. Die Hauptversammlung der ALBA SE hat am 7. Juni 2016 die Herren Dr. Axel Schweitzer, Dirk Beuth und Robert Nansink erneut in den Verwaltungsrat gewählt. Die Bestellung der Verwaltungsratsmitglieder erfolgte gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das fünfte Geschäftsjahr der Amtszeit beschließt, längstens jedoch sechs Jahre. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Bestellung erfolgte, nicht mitgerechnet.

### **F.2. Mitarbeiter**

Im ersten Halbjahr 2016 beschäftigte die ALBA SE-Gruppe im Jahresdurchschnitt 1.380 Mitarbeiter ohne Auszubildende und Studenten (i. Vj.: 1.550 Mitarbeiter). Deren Zahl lag damit um 11,0% unter dem Vorjahresniveau.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling waren im ersten Halbjahr durchschnittlich 814 Mitarbeiter tätig (i. Vj.: 986), davon 334 (i. Vj.: 409) Angestellte und 480 (i.Vj.: 577) gewerbliche Arbeitnehmer.

Im Geschäftsbereich Dienstleistung belief sich die Mitarbeiterzahl im Durchschnitt auf 566 (i. Vj.: 564). Die Zahl der Angestellten betrug 434 (i. Vj.: 435), die gewerblichen Arbeitnehmer 132 (i. Vj.: 129).

### **F.3. Umwelt und Nachhaltigkeit**

Interseroh veröffentlichte am 14. Juni 2016 ihr neues jährliches Nachhaltigkeitsmagazin und erweiterte damit ihre klassische Form der Nachhaltigkeitsberichterstattung. In der ersten Ausgabe unter dem Titel „Lösungen mit Zukunft“ präsentierte Interseroh aktuelle Best Practices der Nachhaltigkeit – sowohl im eigenen Unternehmen als auch in Zusammenarbeit mit Kunden. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat Interseroh messbare Ziele für eine nachhaltige Entwicklung definiert. Im Einzelnen geht es darum, zusätzliche Kreisläufe zu schließen, Ressourcen zu schonen, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, die Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu erhöhen und als Intermediär für eine nachhaltige Entwicklung zu wirken. Die Berichterstattung umfasst neben dem Dienstleistungsgeschäft von Interseroh auch die Bereiche Sortierung von Leichtverpackungen und Facility Management der ALBA Group.

Das integrierte Managementsystem (DIN EN ISO 9001:2008, DIN EN ISO 14001:2009, BS OHSAS 18001:2007) der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaften wurde im Juni 2016 im Rahmen eines Überwachungsaudits seitens der Zertifizierer ohne jegliche Abweichung bestätigt. Die Gesellschaften erhielten zudem die Rezertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb.

## **G. Prognosebericht**

### **G.1. Entwicklung der Segmente**

Die Einschätzung der Entwicklung der Segmente der ALBA SE basiert auf der Entwicklung des ersten Halbjahres 2016 sowie den derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften in der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres.

#### *Segment Stahl- und Metallrecycling*

Die Perspektiven für das zweite Halbjahr 2016 bleiben laut Wirtschaftsvereinigung Stahl angesichts der Entwicklung sowohl in der Weltwirtschaft als auch in den globalen Stahlmärkten unsicher. 2016 sollen die chinesischen Stahlkapazitäten um 45 Millionen Tonnen und bis 2020 um 150 Millionen Tonnen gesenkt werden. Laut der staatlichen chinesischen Aufsichtsbehörde SASAC würden Provinzregierungen, die nicht die geplanten Kapazitätsreduzierungen vornehmen oder diesbezügliche Ziele verfehlten, bestraft. Allerdings gehen Experten davon aus, dass die Volksrepublik 2016 120 Millionen Tonnen Stahl zu Dumpingpreisen in den Weltmarkt drücken wird, 8% mehr als noch 2015.

Gleichzeitig plant die EU-Kommission eine Reform des europäischen Anti-Dumping-Rechts zum Schutz der heimischen Industrie vor staatlich subventionierten Billigimporten aus China. Nötig sei die Reform, weil die EU China ab dem 16. Dezember 2016 einen diskriminierungsfreien Zugang zum Europäischen Binnenmarkt gewähren muss. Die bisherige Unterscheidung zwischen Marktwirtschaften und Nicht-Marktwirtschaften soll entfallen. Anti-Dumping-Zölle würden dann nicht mehr pauschal gegen einen Staat, sondern gegen eine staatlich subventionierte Branche, wie etwa die chinesische Stahlindustrie, verhängt.

Gemäß dem Verband Deutscher Metallhändler sind die Erwartungen an das zweite Halbjahr eher gedämpft.

Das Management der ALBA SE erwartet, wie zu Anfang des Berichtsjahres prognostiziert, im laufenden Geschäftsjahr aufgrund der schwierigen Situation im Stahlmarkt sowie der geplanten Fortführung der Portfoliooptimierung weiterhin stark rückläufige Fe-Mengen. Aufgrund der unerwartet angespannten Situation im Metallmarkt wird mit ebenfalls deutlich sinkenden NE-Mengen gerechnet. Mengen- und preisbedingt wird es, wie zu Jahresbeginn erwartet, zu einer deutlichen Reduzierung der Umsatzerlöse kommen.

Für das EBITDA wird im Jahr 2016 weiterhin von einer deutlichen Verbesserung ausgegangen. Dies resultiert vornehmlich aus wertschöpfungsvertiefenden Maßnahmen sowie strukturellen Kostensenkungen. Diese Effekte und ausbleibende außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wie im Geschäftsjahr 2015 werden sich positiv auf das EBT auswirken, für das eine außergewöhnliche Steigerung erwartet wird.

Bis zum Jahresende werden notwendige Ersatzinvestitionen in den Bereichen Fuhrpark und Behälter getätigt. Darüber hinaus erfolgt die Erneuerung beziehungsweise Sanierung einiger Plätze. Aufgrund der anhaltend volatilen Lage im Stahl- und Metallmarkt wird allerdings sehr zurückhaltend investiert, sodass das Budget für 2016 sehr wahrscheinlich nicht vollständig ausgeschöpft wird.

### *Segment Dienstleistung*

Abweichend von der Prognose zu Beginn des Geschäftsjahres 2016, die noch von geringfügig geringeren Umsatzerlösen ausgegangen ist, erwartet das Management bis zum Ende des Geschäftsjahres marginal steigende Umsatzerlöse durch Bestandskundensicherung und Neukundengewinnung.

Für das EBITDA und das EBT wurden zum Jahresanfang 2016 für das Geschäftsjahr signifikante Rückgänge erwartet. Entgegen den Erwartungen verbesserte sich aufgrund positiver geschäftsmodellbedingter periodenfremder Effekte das Ergebnis im ersten Halbjahr 2016. Das Management geht dennoch für die Entwicklung des EBITDA und des EBT für das Geschäftsjahr 2016 von den zum Jahresanfang prognostizierten Ergebnissen aus, die sich jedoch um die periodenfremden Effekte erhöhen werden. Es wird weiterhin erwartet, dass sich das EBITDA und das EBT gegenüber 2015 deutlich reduzieren.

Die geplanten Investitionen werden bis zum Jahresende voraussichtlich nahezu ausgeschöpft.

## **G.2. Entwicklung des Konzerns**

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet das Management weiterhin einen deutlichen Umsatzrückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2015. Insbesondere ist die Umsatzentwicklung im Stahl- und Metallbereich durch die verhaltene Nachfrage nach Stahlschrotten sowie durch das niedrige Preisniveau geprägt.

Entgegen der Prognose zum Jahresanfang, die noch von einem signifikanten Rückgang des EBITDA ausgegangen ist, wird sich das EBITDA gegenüber 2015 nur moderat verringern. Die zusätzliche Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus den positiven geschäftsmodellbedingten periodenfremden Effekten des ersten Halbjahres im Segment Dienstleistung.

Das EBT wird gegenüber der Prognose zu Jahresbeginn, die von einer deutlichen Verbesserung ausging, weiter zunehmen, sodass nun aufgrund der Steigerung des EBITDA und nicht im gleichen Ausmaß wie im Jahr 2015 wiederkehrender außerplanmäßiger Abschreibungen mit einem außergewöhnlichen Anstieg gerechnet wird.

Die Investitionen werden geringer als prognostiziert ausfallen.

Die ALBA SE-Gruppe ist weiterhin in die Finanzierung der ALBA Group eingebunden. Hierdurch ist gewährleistet, dass der ALBA SE-Gruppe in ausreichendem Maße liquide Mittel zur Verfügung stehen.

## KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2016

### ALBA SE, Köln Konzernbilanz zum 30. Juni 2016

AKTIVA

PASSIVA

	<u>30.06.2016</u>	<u>31.12.2015</u>		<u>30.06.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	16.934.100,25	19.460.431,78	<u>Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind</u>		
Sachanlagen	44.180.883,68	50.739.697,18	Gezeichnetes Kapital	25.584.000,00	25.584.000,00
Finanzielle Vermögenswerte	1.273,09	1.301.706,15	Rücklagen	86.975.765,74	76.411.541,24
Sonstige Forderungen	184.202,67	346.481,44		<u>112.559.765,74</u>	<u>101.995.541,24</u>
Latente Steueransprüche	3.706.109,49	4.054.294,63	<u>Minderheitsanteile am Eigenkapital</u>	669.816,64	689.553,96
	<u>65.006.569,18</u>	<u>75.902.611,18</u>		<u>113.229.582,38</u>	<u>102.685.095,20</u>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			<b>Schulden</b>		
Vorräte	33.620.338,91	41.436.391,80	<u>Langfristige Schulden</u>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.478.399,78	107.875.651,83	Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	18.267.211,63	19.284.831,91
Finanzielle Vermögenswerte	26.445.199,85	149.103.048,32	Sonstige langfristige Rückstellungen	4.228.051,01	8.297.556,25
Sonstige Forderungen	16.709.574,60	19.232.052,25	Latente Steuerschulden	149.695,00	185.132,87
Ertragsteuererstattungsansprüche	6.305.015,61	1.989.646,29	Finanzielle Schulden	2.563.634,42	4.999.734,46
Zahlungsmittel und -äquivalente	1.820.303,42	5.969.591,39	Sonstige Verbindlichkeiten	666.347,11	659.060,95
Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören	142.696.248,35	0,00		<u>25.874.939,17</u>	<u>33.426.316,44</u>
	<u>293.075.080,52</u>	<u>325.606.381,88</u>	<u>Kurzfristige Schulden</u>		
			Rückstellungen	2.564.134,18	7.430.434,72
			Ertragsteuerschulden	6.396.419,15	6.832.468,24
			Finanzielle Schulden	13.639.405,65	22.332.186,72
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.295.710,76	141.164.130,40
			Sonstige Verbindlichkeiten	17.042.395,48	87.638.361,34
			Schulden, die der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind	122.039.062,93	0,00
				<u>218.977.128,15</u>	<u>265.397.581,42</u>
				<u>244.852.067,32</u>	<u>298.823.897,86</u>
	<u>358.081.649,70</u>	<u>401.508.993,06</u>		<u>358.081.649,70</u>	<u>401.508.993,06</u>

**ALBA SE, Köln**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016**

	1. HJ 2016 EUR	1. HJ 2015 EUR
1. Umsatzerlöse	491.087.043,00	792.641.569,45
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	754.767,50	-681.517,53
3. Sonstige betriebliche Erträge	17.394.593,49	25.827.002,69
4. Materialaufwand	390.719.254,17	673.011.083,59
5. Personalaufwand	39.200.787,09	43.645.824,75
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	3.351.730,19	5.057.432,63
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.303.172,81	76.428.735,89
8. Sonstiges Beteiligungsergebnis	-4.838,00	-759,76
9. Finanzerträge	2.020.522,56	2.308.630,54
10. Finanzierungsaufwendungen	2.956.071,78	5.980.461,74
<b>11. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>11.721.072,51</b>	<b>15.971.386,79</b>
12. Ertragsteueraufwendungen	472.737,22	1.766.796,09
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>11.248.335,29</b>	<b>14.204.590,70</b>
davon Ergebnisanteile, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	-19.737,32	-274.930,67
davon Ergebnisanteile, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	11.268.072,61	14.479.521,37
16. Ergebnis je Aktie	1,15	1,47

**ALBA SE, Köln**  
**Aufstellung der im Konzerneigenkapital**  
**erfassten Erträge und Aufwendungen**  
**(Konzerngesamtergebnis)**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016**

	1. HJ 2016	1. HJ 2015
	Mio. Euro	Mio. Euro
<b>Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft</b>	<b>-2,8</b>	<b>1,9</b>
<b>Konzernergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft</b>	<b>14,0</b>	<b>12,3</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>11,2</b>	<b>14,2</b>
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	0,0	-0,3
<b>Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden</b>		
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten (inkl. latenter Steuern)	0,0	1,3
Veränderungen des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	0,0	0,2
<b>Erfolgsneutral erfasstes Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>1,5</b>
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	0,0	0,1
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>11,2</b>	<b>15,7</b>
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	0,0	-0,2
davon den Anteilseignern der ALBA SE zuzurechnen	11,2	15,9

**ALBA SE, Köln**  
**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016**

	Mutterunternehmen						Minderheits-	Konzern-	
							gesell-	eigenkapital	
	kumuliertes übriges								
	Konzernergebnis								
	Gezeich-	Kapital-	erwirt-	Ausgleichs-	Versicher-	Beizulegender			
	netes	rücklage	schaftetes	posten aus	ungs	Zeitwert von zu	Eigen-	Minder-	
	Kapital	Kapo-	Konzern-	der Fremd-	mathematische	Sicherungs-zwecken	kapital	heiten	
	Mio. Euro	Mio. Euro	eigenkapital	währungs-	Gewinne und	eingesetzten Derivaten	Mio. Euro	kapital	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	umrechnung	Verluste	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	
Stand am 31.12.2014	25,6	38,6	70,1	-1,7	-8,4	2,8	127,0	6,8	133,8
Gezahlte Dividenden								-0,1	-0,1
Änderungen des Konsolidierungskreises									
Konzernergebnis			14,5				14,5	-0,3	14,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				0,1		1,3	1,4	0,1	1,5
Konzerngesamtergebnis							15,9	-0,2	15,7
<b>Stand am 30.06.2015</b>	<b>25,6</b>	<b>38,6</b>	<b>84,6</b>	<b>-1,6</b>	<b>-8,4</b>	<b>4,1</b>	<b>142,9</b>	<b>6,5</b>	<b>149,4</b>
Stand am 31.12.2015	25,6	38,6	42,7	0,0	-7,2	2,3	102,0	0,7	102,7
Gezahlte Dividenden									
Änderungen des Konsolidierungskreises			-0,7				-0,7		-0,7
Konzernergebnis			11,2				11,2		11,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge									
Konzerngesamtergebnis							11,2	0,0	11,2
<b>Stand am 30.06.2016</b>	<b>25,6</b>	<b>38,6</b>	<b>53,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-7,2</b>	<b>2,3</b>	<b>112,5</b>	<b>0,7</b>	<b>113,2</b>

**ALBA SE, Köln**  
**Konzern-Kapitalflussrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016**

	1. HJ 2016	1. HJ 2015	2015
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Konzernergebnis	11,2	14,2	11,0
Ertragsteueraufwendungen	0,5	1,8	-1,1
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,7
Finanzergebnis	0,9	3,7	5,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3,4	5,0	24,8
<b>Konzern-EBITDA</b>	<b>16,0</b>	<b>24,7</b>	<b>41,2</b>
Gewinn aus Anlageabgängen	-0,2	-5,0	-7,5
Veränderungen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	1,8	-2,8	-3,4
Veränderungen des Netto-Betriebsvermögens	-25,9	-27,2	28,7
Zinseinzahlungen und- auszahlungen	-3,3	-4,0	-3,8
Ertragsteuerzahlungen	-5,4	-1,3	-3,7
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-17,0</b>	<b>-15,6</b>	<b>51,5</b>
Unternehmensveräußerungen	0,0	0,0	18,5
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0,3	13,9	15,9
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungsleasing)	-2,6	-3,8	-9,5
Darlehensrückzahlungen	1,8	0,0	0,5
Sonstige Investitionen	-0,2	-0,2	-1,3
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-0,7</b>	<b>9,9</b>	<b>24,1</b>
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	0,0	0,8	0,9
Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten	-0,1	-15,7	-15,8
Tilgung von Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	-0,8	-0,2	-0,8
Dividenden an Minderheitsgesellschafter	0,0	-0,1	-0,1
Ergebnisabführung an die ALBA Group plc & Co. KG	-37,9	32,6	32,6
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-38,8</b>	<b>17,4</b>	<b>16,8</b>
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-56,5	11,7	92,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	147,3	54,9	54,9
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>90,8</b>	<b>66,6</b>	<b>147,3</b>

## **Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016**

**ALBA SE, Köln**

### **1. Informationen zum Unternehmen**

Die ALBA SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2016 umfasst neben der Gesellschaft ihre Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (ALBA SE-Gruppe).

Die ALBA SE-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffhändler in Europa. Als Dienstleister organisiert die ALBA SE-Gruppe Recyclingprozesse, als Versorger von Stahlwerken, Metallhütten und Gießereien beliefert sie die verarbeitende Industrie. Die Geschäftstätigkeit der ALBA SE-Gruppe ist in zwei Segmente untergliedert – die Bereiche Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) mit der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, (im Folgenden ALBA KG) garantiert diese den außenstehenden Aktionären der ALBA SE für die Dauer des Vertrages eine wiederkehrende Geldleistung, eine so genannte Ausgleichszahlung, für jedes volle Geschäftsjahr von brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 wurde durch den geschäftsführenden Direktor des Verwaltungsrates am 5. August 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016 erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es handelt sich um einen verkürzten Zwischenabschluss, der nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben enthält, die gemäß IFRS für den Konzernanhang zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Gesellschaft. Die Beträge werden – mit Ausnahme von Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – in Mio. Euro, gerundet auf eine Nachkommastelle, dargestellt. In Einzelfällen treten im Vergleich zu den ungerundeten Beträgen Rundungsdifferenzen auf.

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen bis auf neue oder überarbeitete Standards den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 angewandten Methoden. Selbiges gilt auch für die Grundlagen und Methoden der im Rahmen des Zwischenabschlusses erforderlichen Annahmen und Schätzungen.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 enthalten und im Geschäftsbericht 2015 veröffentlicht.

Im laufenden Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen:

Die erstmalige Anwendung folgender geänderter Rechnungslegungsvorschriften hatte bei der ALBA SE keinen beziehungsweise keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

### **Änderungen zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten**

Die Ergänzung des IFRS 11 regelt die Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

### **Änderungen zu IAS 1 – Anhangangaben**

Die Änderungen sollen zu einer Verbesserung der Angabepflichten führen und beziehen sich auf verschiedene Ausweisfragen. Sie betreffen Regelungen in Bezug auf die Wesentlichkeit, die Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung, die Struktur des Anhangs, die maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden und den separaten Ausweis des sonstigen Ergebnisses (OCI) von at equity bewerteten Unternehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

### **Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden**

Die Ergänzungen zu IAS 16 und IAS 38 stellen klar, dass eine umsatzbasierte Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten nicht sachgerecht und nur in bestimmten Ausnahmefällen zulässig ist. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

### **Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 – Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen**

Die Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 stellen klar, dass fruchttragende Pflanzen, die nur zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte genutzt werden, nach IAS 16 zu bilanzieren sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

### **Änderungen zu IAS 27 – Equity-Methode in separaten Abschlüssen**

Mit der Änderung ist die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen

eines Investors wieder zugelassen. Die bestehende Option zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39/IFRS 9 bleibt erhalten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

### Änderungen zu IFRS 2012-2014

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Diese präzisieren den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen, vereinheitlichen Terminologien und sind im Wesentlichen als redaktionelle Korrekturen zu bestehenden Standards zu verstehen. Sie sind für Geschäftsjahre anwendbar, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

### 3. Konsolidierungskreis

#### a) Überblick

Im ersten Halbjahr 2016 haben sich Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben, die sich wie folgt darstellen:

Anzahl der Gesellschaften	voll-konsolidiert	nicht einbezogen wg. Unwesentlichkeit		Beteiligung < 20%	Gesamt
		Beteiligung > 50%	Beteiligung >= 20% <= 50%		
Stand 1.1.	27	14	1	3	45
Zugänge	1	0	0	0	1
Abgänge	1	1	0	0	2
<b>Stand 31.12.</b>	<b>27</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>44</b>

Die in den Zwischenabschluss nicht einbezogenen Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie für dessen Zahlungsströme von untergeordneter Bedeutung.

#### b) Erstmalig einbezogene Unternehmen und Geschäftseinheiten

Die Relenda GmbH, Köln, ein selbst gegründetes und bisher nicht konsolidiertes Unternehmen, wurde per 1. Januar 2016 aufgrund der wesentlichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Unternehmen bietet seinen Kunden an, Kinderkleidung zu mieten statt zu kaufen.

Der nachfolgenden Tabelle können die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt entnommen werden:

**Relenda GmbH**  
 Mio. Euro

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,1
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>0,1</b>
Finanzielle Schulden	0,6
Sonstige Verbindlichkeiten	0,1
<b>Summe Schulden</b>	<b>0,7</b>

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016 erwirtschaftete die Relenda GmbH folgende Umsatzerlöse und Ergebnisse:

	<b>Umsatz</b> Mio. Euro	<b>Ergebnis</b> Mio. Euro
Relenda GmbH	0,2	-0,4

c) Desinvestitionen/Entkonsolidierung

Aus dem Segment Dienstleistung wurde die INTERSEROH Management GmbH, Köln, zum 1. Januar 2016 veräußert. Dies hat folgende Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Ertragslage des Konzerns:

**INTERSEROH Management GmbH**  
 Mio. Euro

Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-0,9
Sachanlagen	-1,9
Vorräte	-0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3,7
Sonstige Vermögenswerte	-1,5
<b>Insgesamt abgehende Vermögenswerte</b>	<b>-8,1</b>
Pensionsverpflichtungen	0,3
Rückstellungen	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,3
Sonstige Schulden	5,7
<b>Insgesamt abgehende Schulden</b>	<b>8,3</b>
Abgehendes Reinvermögen	<b>0,2</b>
Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung	0,0
<b>Entkonsolidierungsgewinn</b>	<b>0,2</b>

Der Ausweis des Entkonsolidierungsgewinns erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Durch die Veräußerung der INTERSEROH Management GmbH ergab sich folgender Zahlungsmittelzufluss:

	Zahlungsmittel Mio. Euro
Abgang Cashpooling-Verbindlichkeit	3,3
<b>Zahlungsmittelzufluss</b>	<b>3,3</b>

#### **4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und der Veräußerungsgruppe zugeordnete Schulden**

Die ALBA Group KG als Mutterunternehmen der ALBA SE beabsichtigt, die ALBA SE im Laufe des Geschäftsjahres anzuweisen, die Gesellschaften des Segmentes Dienstleistung ohne die ALBA SE sowie zwei Gesellschaften des Segmentes Stahl- und Metallrecycling an die ALBA Group KG selbst oder eine andere Gesellschaft innerhalb der ALBA Group KG zu veräußern.

Da der Verkauf zum 30. Juni 2016 noch nicht abgeschlossen ist, werden die Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz separat in den Posten „Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuft Veräußerungsgruppe gehören“ beziehungsweise „Schulden, die der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind“ ausgewiesen.

Die zum Verkauf stehenden Vermögenswerte und Schulden gliedern sich auf wie folgt:

	Stand 01.01.2016 Mio. Euro	Zugang	Stand 30.06.2016 Mio. Euro
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	1,6	1,6
Sachanlagen	0,0	4,2	4,2
Finanzanlagen	0,0	1,0	1,0
Vorräte	0,0	1,7	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	55,4	55,4
Finanzielle Vermögenswerte	0,0	64,9	64,9
Sonstige Forderungen	0,0	8,6	8,6
Steueransprüche	0,0	0,4	0,4
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,0	4,9	4,9
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>142,7</b>	<b>142,7</b>
Rückstellungen	0,0	8,5	8,5
Finanzielle Schulden	0,0	3,2	3,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	93,4	93,4
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	16,9	16,9
<b>Zur Veräußerung gehaltene Schulden</b>	<b>0,0</b>	<b>122,0</b>	<b>122,0</b>

Die als zur Veräußerung eingestuft Vermögenswerte und Schulden wurden gemäß den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebenen Geschäftsbereiche bewertet.

Das Ergebnis des angegebenen Geschäftsbereiches setzt sich wie folgt zusammen:

	01. HJ 2016	01. HJ 2015
	Mio. Euro	Mio. Euro
Erträge	187,5	183,0
Aufwendungen	173,0	169,7
<b>EBITDA</b>	<b>14,5</b>	<b>13,2</b>
Abschreibungen	0,7	1,3
Finanzergebnis	0,3	0,5
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	14,1	12,4
Ertragsteuern	0,1	0,1
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft</b>	<b>14,0</b>	<b>12,3</b>

Das Ergebnis des angegebenen Geschäftsbereichs ist ausschließlich den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

### **5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Zahlungsmittelflüsse des fortgeführten und des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches, die in der Kapitalflussrechnung zusammen dargestellt sind.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit liegt auf dem Niveau des Vergleichszeitraums und beträgt im ersten Halbjahr -17,0 Mio. Euro nach -15,6 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2015. Dem um 8,7 Mio. Euro gesunkenen Konzern-EBITDA stand ein reduzierter Mittelabfluss aus dem Netto-Betriebsvermögensvergleich gegenüber.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 10,6 Mio. Euro vermindert. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf den Wegfall der im Jahr 2015 erhaltenen Zahlungsmittelzuflüsse aus der Veräußerung von Standorten.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss von 38,8 Mio. Euro, der überwiegend aus der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 37,9 Mio. Euro an die ALBA Group KG resultiert.

Der folgenden Tabelle können die Zahlungsmittelflüsse des nicht fortzuführenden Geschäfts entnommen werden.

	<b>1. HJ 2016</b>
	<b>Mio. Euro</b>
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches	1,2
Cash Flow aus Investitionstätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches	-1,2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches	-31,5
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-31,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	99,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches	<u>68,2</u>

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2016</b>	<b>1. HJ 2015</b>	<b>2016</b>
	<b>Mio. Euro</b>	<b>Mio. Euro</b>	<b>Mio. Euro</b>
Zahlungsmittel und -äquivalente lt. Bilanz	1,8	9,0	6,0
Zahlungsmittel und -äquivalente, die einer Veräußerungsgruppe zugeordnet wurden	4,9	5,3	0,0
Cashpooling	20,8	56,8	141,3
Cashpooling, das einer Veräußerungsgruppe zugeordnet wurde	63,3	-4,5	0,0
	<u>90,8</u>	<u>66,6</u>	<u>147,3</u>

Die im Zahlungsmittelbestand zusammengefassten Salden unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

## **6. Segmente**

Die Gesellschaften der ALBA SE-Gruppe sind in zwei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleichlautenden Segment zugeordnet werden. Die übrigen Gesellschaften, einschließlich der ALBA SE, sind dem Segment Dienstleistung zugeordnet.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten betreffen das Segment Dienstleistung ohne die ALBA SE sowie zwei Gesellschaften des Segmentes Stahl- und Metallrecycling.

Die Segmenterlöse und -ergebnisse stellen sich in der Zwischenberichtsperiode wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. HJ 2016	1. HJ 2015	1. HJ 2016	1. HJ 2015	1. HJ 2016	1. HJ 2015	1. HJ 2016	1. HJ 2015
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
<b>Umsatzerlöse</b>								
Externe Verkäufe	317,0	621,3	174,1	171,3	0,0	0,0	491,1	792,6
Verkäufe zwischen den Segmenten	0,1	0,1	0,4	0,8	-0,5	-0,9	0,0	0,0
	317,1	621,4	174,5	172,1	-0,5	-0,9	491,1	792,6

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. HJ 2016	1. HJ 2015	1. HJ 2016	1. HJ 2015	1. HJ 2016	1. HJ 2015	1. HJ 2016	1. HJ 2015
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
<b>Segment - EBITDA</b>	2,5	13,2	13,5	11,5	0,0	0,0	16,0	24,7
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,6	3,5	0,8	1,5	0,0	0,0	3,4	5,0
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	-1,9	-4,5	1,0	0,8	0,0	0,0	-0,9	-3,7
davon Zinserträge	0,4	0,9	1,6	1,4	0,0	0,0	2,0	2,3
davon Zinsaufwendungen	2,3	5,4	0,6	0,6	0,0	0,0	2,9	6,0
<b>Segment - EBT</b>	-2,0	5,2	13,7	10,8	0,0	0,0	11,7	16,0
- Steueraufwendungen							-0,5	-1,8
<u>Konzernergebnis lt. GuV</u>							11,2	14,2

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 wie folgt entwickelt:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment-übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. HJ 2016	31.12. 2015	1. HJ 2016	31.12. 2015	1. HJ 2016	31.12. 2015	1. HJ 2016	31.12. 2015
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
<b>Segmentvermögen</b>	161,2	150,2	83,2	93,1	77,3	1,7	321,7	245,0
darin enthalten:								
- Firmenwerte	2,9	2,9	1,3	1,3	11,6	12,9	15,8	17,1
- Anteile an Unternehmen,								
<u>Überleitung:</u>								
Segmentvermögen							321,7	245,0
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte							0,0	1,3
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12							3,7	4,1
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							26,4	149,1
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern							6,3	2,0
<u>Konzernvermögen lt. Bilanz</u>							358,1	401,5
<b>Segmentschulden</b>	101,2	96,3	133,6	179,4	-12,6	-11,2	222,2	264,5
<u>Überleitung:</u>								
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12							0,1	0,2
+ Langfristige finanzielle Schulden							2,6	5,0
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern							6,4	6,8
+ Kurzfristige finanzielle Schulden							13,6	22,3
<u>Konzernschulden lt. Bilanz</u>							244,9	298,8

## 7. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dar. Dabei wurden die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechend der Bilanzgliederung ausgerichtet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung wurden berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören. Im Konzernabschluss sind die folgenden Finanzinstrumente ausgewiesen.

30.06.2016	Summe	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender	beizulegender	Wertansatz nach IAS17	beizulegender
			Zeitwert ergebnisneutral	Zeitwert ergebniswirksam		Zeitwert 30.06.2016
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
<b>Aktiva</b>						
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>						
Kredite und Forderungen	26,0	26,0	0,0	0,0	0,0	26,0
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	0,5	0,0	0,1	0,4	0,0	0,5
	<u>26,5</u>	<u>26,0</u>	<u>0,1</u>	<u>0,4</u>	<u>0,0</u>	<u>26,5</u>
<b>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>						
Kredite und Forderungen	65,5	65,5	0,0	0,0	0,0	65,5
	<u>65,5</u>	<u>65,5</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>65,5</u>
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen</b>						
Kredite und Forderungen	8,7	8,7	0,0	0,0	0,0	8,7
	<u>8,7</u>	<u>8,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>8,7</u>
<b>Zahlungsmittel und äquivalente</b>						
Kredite und Forderungen	1,8	1,8	0,0	0,0	0,0	1,8
	<u>1,8</u>	<u>1,8</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>1,8</u>
<b>Passiva</b>						
<b>Langfristige finanzielle Schulden</b>						
Sonstige finanzielle Schulden	2,2	2,2	0,0	0,0	0,0	2,2
Schulden aus Finanzierungsleasing	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4
	<u>2,6</u>	<u>2,2</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,4</u>	<u>2,6</u>
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>						
Sonstige finanzielle Schulden	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7
	<u>0,7</u>	<u>0,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,7</u>
<b>Kurzfristige finanzielle Schulden</b>						
Sonstige finanzielle Schulden	11,8	11,8	0,0	0,0	0,0	11,8
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	1,2	0,0	0,3	0,9	0,0	1,2
Schulden aus Finanzierungsleasing	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6
	<u>13,6</u>	<u>11,8</u>	<u>0,3</u>	<u>0,9</u>	<u>0,6</u>	<u>13,6</u>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>						
Sonstige finanzielle Schulden	57,3	57,3	0,0	0,0	0,0	57,3
	<u>57,3</u>	<u>57,3</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>57,3</u>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>						
Sonstige finanzielle Schulden	5,7	5,7	0,0	0,0	0,0	5,7
	<u>5,7</u>	<u>5,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>5,7</u>
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS39</b>						
Kredite und Forderungen	102,0	102,0	0,0	0,0	0,0	102,0
Sonstige finanzielle Schulden	77,7	77,7	0,0	0,0	0,0	77,7

30.06.2015	Summe	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender	beizulegender	Wertansatz nach IAS17	beizulegender
			Zeitwert ergebnisneutral	Zeitwert ergebniswirksam		Zeitwert 30.06.2015
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
<b>Aktiva</b>						
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>						
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	N/A
Kredite und Forderungen	2,3	2,3	0,0	0,0	0,0	2,3
	<u>2,8</u>	<u>2,8</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>2,8</u>
<b>Sonstige langfristige Forderungen</b>						
Kredite und Forderungen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
	<u>0,1</u>	<u>0,1</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,1</u>
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>						
Kredite und Forderungen	63,9	63,9	0,0	0,0	0,0	63,9
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	4,8	0,0	4,8	0,0	0,0	4,8
	<u>68,7</u>	<u>63,9</u>	<u>4,8</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>68,7</u>
<b>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>						
Kredite und Forderungen	193,9	193,9	0,0	0,0	0,0	193,9
	<u>193,9</u>	<u>193,9</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>193,9</u>
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen</b>						
Kredite und Forderungen	14,6	14,6	0,0	0,0	0,0	14,6
	<u>14,6</u>	<u>14,6</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>14,6</u>
<b>Zahlungsmittel und äquivalente</b>						
Kredite und Forderungen	9,0	9,0	0,0	0,0	0,0	9,0
	<u>9,0</u>	<u>9,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>9,0</u>
<b>Passiva</b>						
<b>Langfristige finanzielle Schulden</b>						
Sonstige finanzielle Schulden	1,8	1,8	0,0	0,0	0,0	1,8
Schulden aus Finanzierungsleasing	3,0	0,0	0,0	0,0	3,0	3,0
	<u>4,8</u>	<u>1,8</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>3,0</u>	<u>4,8</u>
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>						
Sonstige finanzielle Schulden	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7
	<u>0,7</u>	<u>0,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,7</u>
<b>Kurzfristige finanzielle Schulden</b>						
Sonstige finanzielle Schulden	21,2	21,2	0,0	0,0	0,0	21,2
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	2,6	0,0	2,6	0,0	0,0	2,6
Schulden aus Finanzierungsleasing	1,1	0,0	0,0	0,0	1,1	1,1
	<u>24,9</u>	<u>21,2</u>	<u>2,6</u>	<u>0,0</u>	<u>1,1</u>	<u>24,9</u>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>						
Sonstige finanzielle Schulden	186,3	186,3	0,0	0,0	0,0	186,3
	<u>186,3</u>	<u>186,3</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>186,3</u>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>						
Sonstige finanzielle Schulden	16,7	16,7	0,0	0,0	0,0	16,7
	<u>16,7</u>	<u>16,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>16,7</u>
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS39</b>						
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5
Kredite und Forderungen	283,8	283,8	0,0	0,0	0,0	283,8
Sonstige finanzielle Schulden	226,7	226,7	0,0	0,0	0,0	226,7

Die in den finanziellen Vermögenswerten und in den finanziellen Schulden enthaltenen Devisen- und Währungstermingeschäfte sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle stellt die in der Bilanz zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente nach der dreistufigen Bewertungshierarchie dar:

30.06.2016	beizulegender			
	Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	0,5	0,0	0,5	0,0
	<u>0,5</u>	<u>0,0</u>	<u>0,5</u>	<u>0,0</u>
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	1,2	0,0	1,2	0,0
	<u>1,2</u>	<u>0,0</u>	<u>1,2</u>	<u>0,0</u>

	30.06.2015			
	beizulegender			
	Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	4,8	0,0	4,8	0,0
	4,8	0,0	4,8	0,0
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	2,6	0,0	2,6	0,0
	2,6	0,0	2,6	0,0

Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine Einstufung in drei Bewertungshierarchieebenen, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes einbezogenen Daten widerspiegelt.

Level 1 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von notierten Preisen auf aktiven Märkten ermittelt werden können.

In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von direkt oder indirekt am Markt beobachtbaren Marktdaten abgeleitet.

Finanzinstrumente werden in Stufe 3 eingeordnet, wenn deren beizulegende Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren beruhen.

In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsfaktoren für die Bewertung maßgebend sind, wird der beizulegende Zeitwert dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparemeter des niedrigsten Levels entspricht.

Bei Devisentermingeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse. Der Fair Value der Warentermingeschäfte (Level 2) wird als Durchschnitt des an der Börse festgestellten Preises des abgelaufenen Monats berechnet.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber erst im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair Value-Hierarchie eingeordnet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, den sonstigen kurzfristigen Forderungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

## **8. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Mit gerichtlichem Beschluss vom 14. Januar 2016 wurde Herr Dirk Beuth als Verwaltungsratsmitglied bestellt. Das Mandat endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 7. Juni 2016. Die Hauptversammlung der ALBA SE hat am 7. Juni 2016 die Herren Dr. Axel Schweitzer, Dirk Beuth und Robert Nansink erneut in den Verwaltungsrat gewählt. Die Bestellung der Verwaltungsratsmitglieder erfolgte gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das fünfte Geschäftsjahr der Amtszeit beschließt, längstens jedoch sechs Jahre. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Bestellung erfolgte, nicht mitgerechnet.

**9. Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode**

Es liegen keine Ereignisse nach dem Ende der Zwischenperiode vor.

**10. Prüferische Durchsicht**

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016 und der Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2016 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

**11. Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, 5. August 2016

ALBA SE

Executive Director

Rob Nansink

**Kontakt:**

ALBA SE

Investor Relations

Stollwerckstraße 9a

51149 Köln

Tel.: +49 2203 9147-0

E-Mail: [alba-se@albgroup.de](mailto:alba-se@albgroup.de)

Web: [www.alba-se.de](http://www.alba-se.de)